Freud Institut Zürich

Frühling 2022

*Psychoanalytisches Kolloquium*

Dr. med. Charles Mendes de Leon (Moderation)

**Inputfragen für die Diskussion über René Roussillons Artikel „Primäres Trauma, Spaltung und primäre, nicht symbolische Bindung“ (ZpTP 2021, 2). Teil 1**

Bei den Fragen handelt es sich nicht um Übungs- sondern um Inputfragen für die Diskussion. Es sind einige aufgezeichnete Gedanken, die mir beim Lesen in den Sinn gekommen sind und die ich in Fragen transformiert habe. Ich gehe davon aus, dass Ihnen andere, vielleicht interessantere Gedanken eingefallen sind. Ich möchte Sie deshalb bitten, diese in die Diskussion einzubringen

1. Können Sie sich unter einem „Seinsmangel“ (manque à être), dem man in jeder analytischen Kur begegne, klinisch etwas vorstellen? Suchen Sie nach einem Beispiel (S.189), Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem „Seinsmangel“ und der „eingeschränkten Selbstexpressivität“ von Rupprecht-Schampera (vgl. letztes Kolloquium vom 24.3.), obwohl die deutsche Autorin eine ganz anderes theoretisches System verwendet?
2. Was bedeutet „primäre Symbolisierung“? Warum ist sie die condition sine qua non für eine halluzinatorische Wunscherfüllung? (S.192)
3. Versuchen Sie in eigenen Worten auszudrücken, was genau bei Freud „Lust-Unlust-Prinzip“ (1911) bedeutet (S.192).
4. Verwenden Sie selbst den Ausdruck der „narzisstisch-identitären Störung“ (S.192)? Wenn ja, was verstehen Sie darunter?
5. Was bedeutet es, wenn „gewisse Bereiche des psychischen Lebens“ *nicht repräsentiert* sind? Suchen Sie nach eigenen Worten, um das zu umschreiben. Und warum lassen nicht repräsentierte Bereiche sich nicht verdrängen? (S.192)
6. Wo/wie wird im *Sprechen* hörbar, was „innerlich“ präsent ist, ohne dass man/frau es weiss, aber irgendwie dennoch weiss? (S.293) Suchen Sie nach einem Beispiel.
7. „Spiegel des Negativen seiner selbst“, „paradoxale Übertragung“, „Übertragung durch Umkehr“ (retournement) tönt „französisch“, bzw. aufgeblasen, bzw. kompliziert. Mit welchen einfachen, gebräuchlicheren kleinianiaschen Konzepten lässt sich das viel simpler sagen? (S.193)
8. Gibt es eine einfachere, weniger pathetische Ausdrucksweise, das „Nicht-Gewordene-des-Selbst“ (le non-advenu de soi) zur Sprache zu bringen? (S.194) Gibt es einen Bezug zu Frage 1?
9. Wie haben Sie die Geschichte von „Noire“ verstanden (S.195)?
10. Was bedeuten Ihrer Meinung nach „primäre Traumatisierung und die Erfahrung der Agonie“? (S.196)
11. Wie unterscheiden sich laut Roussillon primäre und sekundäre Traumatisierung (S.196)?
12. Wo würden Sie den ausgesprochen nützlichen Artikel Winnicotts nachlesen, in dem Winnicott selbst beschreibt, was er mit X, Y und Z meint? (S.196)
13. Wo findet sich in der psychoanalytischen Literatur die Urstelle über das hilfreiche Objekt (Individuum) und die primäre Hilflosigkeit?
14. Haben Sie selbst klinische Situationen erlebt, für die „*der narzisstische Vertrag*“ ein sinnvolles Konzept ist (S.197), bzw. für den eventuell zu hohen Preis eines solchen Vertrags (S.198)?
15. Wie könnte man das etwas geschraubte „Bindungsgefüge des Seins“ verstehen (S.198)? Welches geläufige psychoanalytische (nicht philosophische!) Konzept ist hier wahrscheinlich gemeint?
16. Warum ist die Erfahrung einer nicht primär gelinderten Hilflosigkeit ein späterer Auslöser für ohnmächtige Wut? Fallen Ihnen klinische Bilder aus Ihrer Praxis ein? (S.198)
17. Wodurch ist der primär traumatische Zustand charakterisiert? (S.199) Welche psychische Störungen bei Erwachsenen können als Analoga zur primären traumatischen Situation *ohne* Vorstellung aufgefasst werden?
18. Was bedeutet der Ausdruck „primär narzisstische Verletzung“, die den Kern der von Roussillon so genannten „narzisstisch-identitären Störung“ ausmache (S.199)?
19. Wo würden Sie das Freudsche Konzept der Ich-Spaltung nachlesen? Wie unterscheidet sich Freuds Spaltung von der Melanie Kleins oder Kernbergs? Welche der beiden Spaltungskonzepte verwendet Roussillon auf S.199? Bei welchem häufigen Patientypus findet man definitionsgemäss diese Ich-Spaltung?
20. Ist Roussillons Unterscheidung zwischen Spaltung *am* Ich (au moi) und Spaltung *des* Ichs (du moi) sinnvoll? Oder ist es eine intellektualistische Wortklauberei (S.200)?
21. Was bedeutet „Strukturierung der narzisstischen Abwehr“ (S.200)? Versuche Sie, es wie immer in eigenen Worten zu sagen, ohne Roussillons Formel zu wiederholen.

CMdL 14. 7. 2022